

Chancen an der Grenze

Die Europa-Union Neustadt veranstaltete einen Infoabend zum Thema „Grenzenlos leben und arbeiten in der Fehmarnbelt-Region“.

Von Sebastian Rosenkötter

Neustadt – Das Image Europas leidet. Spätestens seit Wirtschafts- und Finanzkrise etlichen Ländern zu schaffen machen, die Arbeitslosigkeit ansteigt, Menschen um ihre Zukunft fürchten, bröckelt der Glanz. Rainer Künkel, Vorsitzender der Europa-Union, betonte am Donnerstagabend im Neustädter Rathaus, dass Europa mehr als diese Problematik sei. „Über 60 Jahre Frieden, eine längere Periode hat es noch nie in Europa geben.“ Zudem könne man Grenzen ohne Kontrollen passieren.

Dazu passend fand im Sitzungssaal eine Diskussionsrunde zum Thema „Grenzenlos leben und arbeiten in der Fehmarnbelt-Region“ statt. Rund 50 Besucher hörten



*Nathalie Ard
vom Beltbüro.*



*Mirko Schönfeldt,
Baltic FS.*

wie Nathalie Ard über die Aufgaben des Fehmarnbeltbüros Ostholstein informierte. Sie berichtete, dass circa 250 Personen aus der Region von Deutschland nach Dänemark pendeln. „Umgekehrt gibt es nur vereinzelte Pendler. Dies liegt an dem deutlich höheren Gehalt und den höheren Lebenskosten in Dänemark.“

Um Arbeit ging es auch Mirko Schönfeldt von Baltic Facility Solu-

tions (Baltic FS). Das Unternehmen wurde gegründet, um aktiv am Bau der Querung mitzuwirken. Diverse regionale Unternehmen haben sich dafür zusammengetan. „Wir wollen die Entwicklung mitgestalten. Wir können Hochbau, Tiefbau, Logistik, Sicherheit und vieles mehr.“ Deshalb sei man bereits jetzt damit beschäftigt zu schauen, welche Kompetenzen Baukonsortien mal benötigen könnten.

Einen Schritt früher ansetzen möchte Dr. Annemarie Goos, Leiterin der Beruflichen Schule Ostholstein. „Ab dem Schuljahr 2014/2014 wollen wir die dänische Sprache unterrichten.“ Zudem wünsche sie sich die Möglichkeit einer grenzüberschreitenden Ausbildung, die in Deutschland und Dänemark anerkannt wird.